

Patentanspruch: Verfahren zur Reinigung des Rübensaftes, dadurch gekennzeichnet, dass man den durch die Scheidung und Saturation mit Kalk und Kohlensäure gereinigten Rübensaft entweder im filtrirten oder unfiltrirten Zustande sofort mit Schwefeldioxyd bis zur niedrigsten Alkalität behandelt, so dass die gebräuchliche zweite und dritte Saturation in Wegfall kommt.

Reinigen von Zuckersäften durch verkupfertes Zinkpulver. (No. 115 629. Vom 6. Januar 1899 ab. Albert Verley in Courbevoie b. Paris.)

Das Verfahren besteht darin, dass man die Zuckersäfte auf eine Temperatur von 80° C. erwärmt und dann mit dem Kupferzinkpaar von Gladstone und Tribe als Reductionsmittel durchrührt. Sobald man dieses den erwärmten Säften zusetzt, werden die färbenden organischen Stoffe reducirt und zusammen mit dem Reductionsmittel niedergeschlagen. Vortheilhaft behandelt man die

Zuckersäfte vor dem Zusetzen des Reductionsmittels mit Ozon, zum Zweck, ein wirksames Entfärben der Säfte zu erzielen. Das Kupferzinkpaar wird in folgender Weise hergestellt: Feinstes Zinkpulver wird in Wasser vertheilt und dann unter ständigem Umrühren eine Lösung von Kupfersulfat zugesetzt. Letzteres wird im Verhältniss von 1 zu 100 Theilen Zinkpulver verwendet. Das Pulver wird sofort nach seiner Herstellung dem auf 80° C. erhitzten Zuckersaft zugesetzt und mit ihm eine Stunde lang beständig verrührt. Man verwendet 1 Theil Pulver auf 100 Theile Saft.

Patentanspruch: Verfahren zum Reinigen von Zuckersäften, darin bestehend, dass man die Säfte — gegebenen Falles, nachdem man sie mit Ozon behandelt hat — bei ca. 80° mit mit Kupfersulfatlösung versetztem Zinkpulver durchrührt, zum Zweck, die in den Säften enthaltenen färbenden Stoffe zu reduciren und zusammen mit dem Reductionsmittel niederschlagen.

Wirthschaftlich-gewerblicher Theil.

Der Manganerzhandel Russlands.¹⁾

Der Handel Russlands in Manganerzen ist allmählich zu grosser Bedeutung gelangt, so dass die meisten Stahlfabrikanten und sonstigen Verbraucher von Manganerz jetzt ihren Bedarf von dort decken. Die Bergwerke befinden sich in der Provinz Kutais, in der Umgebung eines Dorfes Tchiatura, welches 110 Meilen von Poti entfernt liegt, und bedecken eine Fläche von mehr als 60 Quadratmeilen. Nach den letzten Schätzungen, welche sich aber nur auf das Erz an der Oberfläche beziehen und daher nicht verlässlich sind, sollen die Lager 8 Millionen tons Erz enthalten. Die Ausfuhr von Manganerz von Tchiatura nach Europa und den Vereinigten Staaten von Amerika belief sich seit 1881 auf folgende Mengen in tons:

1881 . . .	11 048	1890 . . .	171 467
1882 . . .	12 498	1891 . . .	100 344
1883 . . .	15 971	1892 . . .	168 950
1884 . . .	20 688	1893 . . .	167 526
1885 . . .	59 636	1894 . . .	180 243
1886 . . .	69 486	1895 . . .	160 277
1887 . . .	53 680	1896 . . .	193 641
1888 . . .	29 857	1897 . . .	231 868
1889 . . .	69 504	1898 . . .	296 000

Im Jahre 1899 sollen sich die Verkäufe auf 400 000 tons belaufen haben, und für das laufende Jahr werden sie im voraus auf über 500 000 tons geschätzt. Das Tchiatura-Erz enthält bei sachgemässer Behandlung 51 bis 53 Proc. metallisches Mangan oder 83 bis 87 Proc. Superoxyd. Der Phosphorgehalt ist gering und übersteigt nicht 0,16 Proc., der Gehalt an Kieselerde ist nicht höher als 8 Proc. Im Allgemeinen enthält das Erz jedoch nur 47 bis 48 Proc. Mangan.

Zu Anfang 1900 stellte sich der Preis des Erzes frei Eisenbahnstation Tchiatura auf 6,50 Kopeken

per Pud von 16,379 kg. Seitdem ist derselbe infolge der vermehrten Nachfrage auf 8 Kopeken gestiegen. Bei systematischerer Bearbeitung der Minen und besseren Transportverhältnissen würde der Preis wesentlich ermässigt werden können und sich nicht höher als 5½ Kopeken stellen.

Zur Zeit wird das Erz von den Minen mittels Lastthieren bis zur Eisenbahn geschafft. Dort findet eine Umpackung für den Eisenbahntransport statt.

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Berlin. Der im Reichstage ausgegebene Reichshaushaltsetat schliesst in Einnahme und Ausgabe mit 2 240 947 309 M. ab. Die Einnahme aus Zöllen und Verbrauchssteuern sind auf 890 330 850 M. (+ 20 605 850 M.) veranschlagt. Hiervon entfallen auf Zölle 478 978 000 (+ 5 758 000), Tabakssteuer 11 960 000 (— 183 000), Zuckersteuer 111 380 000 (+ 9 371 000), Salzsteuer 48 943 000 (+ 1 133 000), Maischbottich- u. Branntweinmaterialsteuer 18 087 000 (— 401 000), Verbrauchsabgaben von Branntwein 109 768 000 (+ 3 995 000), Brausteuer 31 136 000 M. (+ 971 000). In den Etat sind u. A. 600 000 M. eingestellt als erste Rate für die Errichtung eines neuen Dienstgebäudes des Reichs-Patentamtes, welches nothwendig geworden ist, da das bisherige Dienstgebäude sich als durchaus unzureichend erwiesen hat. S.

Bukarest. Die Einfuhr von Saccharin aus dem Auslande ist gesetzlich verboten worden. Nur den Apothekern steht es zu, sich Saccharin zu beschaffen, jedoch nur unmittelbar aus dem Auslande und nach Erlangung einer von der Central-Zollverwaltung für jede einzelne Sendung zu ertheilenden Ermächtigung und mit der Maassgabe, dass das Gesamtgewicht des Saccharins

¹⁾ The Chemical Trade Journ. — Reichs- und Staatsanzeiger.

für eine Apotheke 300 g jährlich nicht übersteigen darf. *D.*

Manchester. Eine wahre Epidemie von Erkrankungen unter Symptomen von Arsenikvergiftung zeigt sich seit einigen Wochen in Manchester und einigen benachbarten Städten, wie Salford und Chester, und auch vereinzelte Todesfälle werden gemeldet. Alle Fälle liessen sich auf den Genuss hiesiger Biere zurückführen und in einigen der letzteren wurde wirklich Arsen nachgewiesen. Nach bisherigen Untersuchungen wird angenommen, dass dasselbe mit dem in hiesigen Brauereien viel verwendeten Stärkezucker in das Bier gelangte. — Die folgenden Actien-Gesellschaften sind in Gründung begriffen: S. H. Sharp & Sons, Limited, mit einem Capital von £ 200 000 zur Übernahme der Druckereien in Kingersheim bei Mülhausen und in Leeds sowie der Sharp'schen Patente zum Bedrucken mit Metallpulvern. The Talbot Continuous Steel Process, Limited, mit einem Capital von £ 300 000 zur Ausnutzung der Talbot'schen Patente für Stahlfabrikation. *N.*

Rotterdam. Die Regierung beabsichtigt, in Java eine Reichs-Anpflanzung von Guttaperchabäumen zu errichten. — Neu gegründet wurden in Amsterdam: eine Cocainfabrik; die Bergwerksgesellschaft Surinaamsche Mijnbouwmaatschappij Hermina mit einem Capital von 2 000 000 Gulden. Der Zweck ist Bergwerks-Exploitation in Suriname; die Petroleum-Gesellschaft Cernavoda (Exploitation von Petroleumbrunnen in Rumänien), Capital 10 000 000 Gulden. — Auf's Neue hat der Minister des Innern einen Gesetz-Entwurf angeboten zur Gründung einer Controll-Versuchsstation für Butter zu Leiden in Folge der vielen Fälle, in welchen holländische Butter, welche unzweideutig unverfälscht war, im Auslande als verfälscht angesehen wurde, da sie einen zu niedrigen Gehalt an flüchtigen Fettsäuren hatte (vergl. S. 1238. *D. R.*). *J.*

Personal-Notizen. Der norwegische Staatsrath hat den a. o. Professor an der Universität Heidelberg Dr. H. Goldschmidt zum Professor der Chemie an der Universität Christiania ernannt¹⁾ mit der Verpflichtung, den Unterricht über anorganische Chemie und die theilweise Leitung des chemischen Laboratoriums zu übernehmen. —

Am 3. Nov. feierte Prof. J. M. van Bemmelen in Leiden seinen 70. Geburtstag. Am Ende des nächsten Sommer-Semesters wird er sein Amt niederlegen gemäss des niederländischen Gesetzes.

Handelsnotizen. Chininproduction in Britisch-Indien i. J. 1899/1900.²⁾ Nach einem Bericht des belgischen Consuls in Kalkutta waren die reichlichen Niederschläge d. J. 1899/1900 für die Production von Chinarinde nicht günstig. Durch das andauernd feuchte Wetter wurde das Wachsthum der Bäume beeinträchtigt, von denen im Jahre 1899/1900 nur 195 860 zur Entschälung ent wurzelt werden konnten. Im Vorjahre sind zur Gewinnung

der Chinarinde 469 440 Bäume entwurzelt worden. Verpflanzt wurden im vergangenen Jahre 223 981 Bäume. Der Bestand an Bäumen stellte sich am Schlusse des Jahres auf 2 207 366 Stück. Die Ernte brachte 208 652 Pfund getrocknete Rinde, welche an die Chininfabrik abgeliefert wurde. Letztere producirte 8799 Pfund schwefelsaures Chinin und 4046 Pfund Chinin als Fiebermittel gegen 10 335 Pfund bez. 3921 Pfund im Vorjahre. —

Die Zuckerproduction auf Cuba. Nach einer Schätzung der Exporteure wird die Zuckerproduction der Insel Cuba für das Jahr 1901 beträchtlich anwachsen und fast die Menge beider vorhergehenden Jahre zusammen erreichen. Die Produktionsmengen d. J. 1901 wird geschätzt auf 3 975 000 Säcke à 145 kg gegen 1 981 857 Säcke in 1900 und 2 197 905 Säcke in 1899. —

Spiritusproduction Russlands in der Campagne 1899/1900. Dieselbe stellte sich auf 31 805 064 Wedro (12,3 Liter) gegen 27 595 726 Wedro in der Campagne 1898/99 und 28 011 266 Wedro in der Campagne 1897/98. Die Production der eben geschlossenen Campagne übertrifft demnach die beiden vorhergehenden um 15,3 Proc. bez. 13,5 Proc. —

Platin-Production im Ural. In den ersten acht Monaten des laufenden Jahres wurden im Ural an Platin 217 Pud 15 Pfund (gegen 252 Pud 8 Pfund im Vorjahre) gewonnen. Die Production des laufenden Jahres bleibt also hinter derjenigen des Vorjahres um 34 Pud 33 Pfund Platin zurück. —

Quecksilberproduction¹⁾. Auf dem amerikanischen Metallmarkt herrschen Besorgnisse, dass in Quecksilber die Weltproduction auf die Dauer sich für den steigenden Bedarf als unzulänglich erweisen werde. Das Gesamtangebot von Spanien, Italien, Österreich und Californien, den Hauptbezugsquellen, stellte sich i. J. 1899 auf nur 95 000 Flaschen und bleibt damit hinter der Durchschnittsproduction der letzten Jahre zurück. Die Ausbeute der Calibar-Minen, dem einzigen bedeutenden Quecksilber-Fundorte auf dem amerikanischen Continent, ist von 79 900 Flaschen i. J. 1888 auf nur 28 100 i. J. 1899 zurückgegangen. Die Hauptminen in Spanien und Österreich haben im letzten Jahre mit 39 340 und 15 000 Flaschen ebenfalls weniger als in früheren Jahren producirt. Von der letztjährigen Quecksilber-Ausbeute in Russland von 8700 Flaschen ist nichts auf den Weltmarkt gelangt. —

Künstliche Seide²⁾. Zur Zeit sind drei Fabriken zur Herstellung künstlicher Seide in voller Thätigkeit; eine in Wolston mit einer Production von 3000 kg wöchentlich, eine in Besançon, welche täglich 900 kg herstellt, und eine in Spreitenbach mit einer täglichen Production von 275 kg. Andere Fabriken werden voraussichtlich bald in Belgien und Deutschland errichtet werden.

Dividenden (in Proc.). Oldenburgische Eisenhüttengesellschaft zu Augustfehn 15. Glückauf, Actien-Gesellsch. für Braunkohlen-Verwerthung 8 (5). Deutsche Gesellschaft für elektrische Unternehmungen 6 1/2 (7). Deutsche Asphalt-Actien-

¹⁾ Zeitschr. angew. Chemie 1900, 1193.

²⁾ The Chemical Trade Journ.

¹⁾ St. Petersburger Zeitung.

²⁾ Journ. de la Chambre de Commerce de Constantinople.

Gesellschaft wahrscheinlich 12 (12). Oranienburger chemische Fabrik mindestens 14 (12). Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld wahrscheinlich 18 (18). Vorwohler Portland-Cementfabrik wahrscheinlich 18 (18).

Eintragungen in das Handelsregister.

Neue Walheimer Kalkwerke, Actien-Gesellschaft mit dem Sitze in Walheim. Grundcapital 600 000 M. — Chemische Fabrik Coswig i. Sa., Carl Fichtner & Co. in Coswig. — Chemische Fabrik Pluder, G. m. b. H. mit dem Sitze in Pluder (Gegenstand des Unternehmens ist Fabrikation und Vertrieb der bei der Verkohlung von Holz entstehenden Producte). Stammcapital 100 000 M. — Die Firma Kaliwerke Salzdetfurth Actien-Gesellschaft (frühere Actien-Gesellschaft für Bergbau und Tiefbohrung) ist gelöscht worden.

Klasse: Patentanmeldungen.

- 12q. T. 6874. **Amidosalicylsulfosäuren**, Darstellung. Joseph Turner, Turnbridge, Huddersfield, Grfsch. York, Engl. 1. 11. 99.
- 22d. F. 12 232. **Baumwollfarbstoff**, Darstellung. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 18. 9. 99.
- 12o. L. 11 637. **Benzaldehyd-o-sulfosäure**, Darstellung; Zus. z. Pat. 115 410. Levinstein Limited, Crumpsall Vale Chemical Works, Manchester. 29. 9. 97.
- 12o. W. 14 947. **Chlormethylmethyläther**, Darstellung. Dr. Edgar Wedekind, Tübingen. 6. 3. 99.
- 12q. F. 12 985. **p-Diamidodiphenylamin-m-monosulfosäure**, Darstellung. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 5. 6. 1900.
- 12o. K. 18 771. **2,6-Dimethyl-2,5-octdienal (8)**, Darstellung des — aus Methylheptenon; Zus. z. Ann. K. 17 635. Chemische Fabrik Griesheim-Elektron, Frankfurt a. M. 2. 11. 99.
- 8k. F. 12 370. **Färben** von Schwefelfarbstoffen in der Küpe. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 10. 11. 99.
- 12o. H. 21 474. **Jonon**, Darstellung; Zus. z. Pat. 73 089. Haarmann & Reimer, Holzminnen. 9. 1. 99.
- 12l. S. 13 553. **Kaliumcarbonat**, Darstellung von — aus Kaliummagnesiumcarbonat. Salzbergwerk Neu-Stassfurt, Neu-Stassfurt bei Stassfurt. 12. 4. 1900.
- 12l. S. 13 525. **Kaliummagnesiumcarbonat**, Darstellung. Salzbergwerk Neu-Stassfurt, Neu-Stassfurt bei Stassfurt. 4. 4. 1900.
- 13b. K. 18 714. **Kesselspeisewasser**, Vorrichtung zum Reinigen von —. Eduard Kny und Paul Tatschke, Berlin. 18. 10. 99.
- 58i. W. 16 350. **Kleber**, Verarbeitung von — durch Behandlung mit Wasserdampf. Dr. L. Wenghöfer, Berlin. 1. 6. 1900.
16. G. 14 531. **Phosphate**, Gewinnung von zweibaschem phosphorsaurem Kalk aus natürlichen calciumcarbonatreichen —. Raoul Eugène Ghislain, Mons, Belgien. 28. 5. 1900.
- 12o. K. 18 945. **o-Uramido-p-oxybenzoesäure** (NH₂-CO-NH:OH:COOH-1:2:5), Darstellung von — und ihrer Ester. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 15. 12. 99.
- 48b. G. 14 472. **Versäuerung** durch Eintauchen oder Anreiben; Zus. z. Ann. G. 13 531. Dr. Christian Götting, Wilmsdorf bei Berlin. 7. 5. 1900.
- 8i. H. 23 576. **Wasserdichtmachen** von Faserstoffen durch unlösliche Schwermetallwolframate und Öl- oder Fettsäuren o. dgl. Dr. George Grant Hepburn, Schlüsselburg bei St. Petersburg. 16. 2. 1900.

Patentertheilungen.

- 12o. 117 059. **Acetylphenylglycin-o-carbonsäure**, Darstellung der neutralen Ester der —. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. Vom 22. 6. 99 ab.
- 12q. 117 021. **p-Aminophenylglyoxylsäure**, Darstellung von —, deren Substitutionsproducten und Homologen. C. F. Boehringer & Söhne, Waldhof bei Mannheim. Vom 5. 4. 1900 ab.

Klasse:

- 89h. 117 009. **Bleicarbonat**, Regeneration des — beim Bleisaccharatverfahren. Dr. A. Wohl und Dr. A. Kollrepp, Charlottenburg. Vom 27. 3. 1900 ab.
- 22f. 117 038. **Bleiwass**, Herstellung von — unter Benutzung einer rotirenden Trommel. J. A. de la Fontaine, Brüssel. Vom 17. 11. 99 ab.
- 78c. 117 051. **Chloratsprengstoffe**, Herstellung von —. E. A. G. Street, Paris. Vom 9. 6. 98 ab.
- 6b. 117 003. **Destillations- bez. Rectifications-Colonnen**, Vorrichtung zur Regelung des Ganges von —. E. Guillaume, Paris. Vom 21. 3. 97 ab.
- 12q. 117 005. **Dicyanhydrochinon**, Darstellung. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. Vom 20. 12. 99 ab.
- 22i. 116 800. **Gelatine**, Herstellung wasserunlöslicher —. Zus. z. Pat. 91 505. Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering), Berlin. Vom 15. 3. 95 ab.
- 22i. 116 446. **Gelatinekörper**, Herstellung in Wasser unlöslicher —; Zus. z. Pat. 104 365. Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering), Berlin. Vom 15. 3. 95 ab.
- 28a. 116 725. **Gerben** von Häuten und Fellen. E. Maertens, Providence, V. St. A. Vom 27. 8. 99 ab.
- 26b. 116 727. **Heiz- und Kraftgas**, Herstellung eines aus Wasserstoff und Methan bestehenden —; Zus. z. Pat. 116 247. Dr. R. Escales, München. Vom 2. 2. 1900 ab.
- 6d. 117 004. **Holz- und Knochenkohle**, Steigerung der Wirksamkeit von —, welche für die Filtration, insbesondere von alkoholischen Flüssigkeiten, bestimmt sind. F. Pampe, Halle a. S. Vom 14. 8. 98 ab.
- 12o. 116 563. **Hydrocyanacarbodiallyl-imide**, Darstellung von — aus Diallylthioharnstoff; Zus. z. Pat. 115 169. Joh. Rud. Geigy & Co., Basel. Vom 12. 12. 99 ab.
- 12o. 116 637. **Ionon**, Darstellung von — aus Cyclocitral und Aceton. Haarmann & Reimer, Holzminnen. Vom 11. 9. 98 ab.
- 30h. 116 659. **Jodleimverbindungen**, Darstellung geschmackloser tanninhaltiger —. Actien-Gesellschaft für Anilinfabrikation, Berlin. Vom 30. 6. 99 ab.
- 12i. 116 674. **Kalkhydrat**, Verfahren und Einrichtung zur continuirlichen Gewinnung von — und Kohlensäure durch Brennen von kohlensaurem Kalk. Ch. Westphal, Berlin. Vom 31. 1. 99 ab.
- 39b. 116 914. **Kautschuk**, Gewinnung von — aus Pflanzentheilen. A. L. Arnaud, L. Godefroy-Lebeuf, A. V. L. Verneuil und A. M. G. Wehry, Paris. Vom 21. 1. 1900 ab.
- 26a. 116 556. **Leuchtgas**, Herstellung von — aus Kollophonium. W. Knapp und R. Steilberg, Hamburg. Vom 14. 5. 99 ab.
- 53h. 116 792. **Margarine**, Herstellung. Rheinische Nahrungsmittelwerke, Act.-Ges., Berlin. Vom 20. 6. 99 ab.
- 12o. 116 922. **Monooacet- α , β -naphthylendiamin- β_2 -sulfosäure**, Darstellung. Leopold Cassella & Co., Frankfurt a. M. Vom 7. 12. 98 ab.
- 22a. 116 730. **Monoozofarbstoffe**, Darstellung von — für Wolle aus Pteraminsäure und alkylirten Amidonaphtolsulfosäuren; Zus. z. Pat. 112 280. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. Vom 5. 8. 98 ab.
- 22a. 116 980. **Monoozofarbstoffe**, Darstellung von — für Wolle aus Pikraminsäure. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. Vom 5. 8. 98 ab.
- 22a. 116 768. **Monoozofarbstoffe**, Darstellung beizenziehender — aus diazotirter β_1 , β_2 -Amidonaphtoldisulfosäure. Leopold Cassella & Co., Frankfurt a. M. Vom 11. 1. 1900 ab.
- 23b. 116 453. **Montanwachs**, Darstellung von — aus bituminöser Braunkohle; Zus. z. Pat. 101 373. Montanwachsfabrik, G. m. b. H., Hamburg. Vom 10. 10. 99 ab.

Patentversagung.

22. F. 11 188. **Farbstoffe**, Darstellung von — aus Dinitroanthrachryson; Zus. z. Pat. 108 420. 15. 1. 1900.

Eingetragene Waarenzeichen.

2. 46 185. **Acetopyrin** für ein pharmaceutisch-chemisches Präparat. S. Hell & Co., Troppau. A. 18. 8. 1900. E. 23. 10. 1900.
2. 46 233. **Antiformin** für Desinfections- und Reinigungsmittel. A. Sjöö, Stockholm. A. 17. 9. 1900. E. 25. 10. 1900.
2. 46 268. **Dermarin** für ein pharmaceutisch-chemisches Präparat. Dr. H. Mennicke, Kempen, Rh. A. 21. 9. 1900. E. 29. 10. 1900.
2. 46 267. **Neurotonin** für Nervennährpräparate und Antineuralgica. Dr. Ludwig Ziegenbruch, Darmstadt. A. 3. 7. 1900. E. 29. 10. 1900.